

Auftraggeber

Hochbauamt Kanton Zürich

Projekt

Bildungszentrum für Erwachsene BiZE, 2005

Thema

Signaletik

Projektierung:

Werner Egli, Signaletik und
Informationsdesign;

Roland Eichenberger,
Architekturbüro Rebmann,
Architektur;

Michael Egloff und Philipp
Schubiger, Musqueteers,
CI und CD;

Johannes Gees, Kunst-
projekt

BiZE, Bildungszentrum für Erwachsene: Der Name steht für zwei Schulen, die neu unter einem gemeinsamen Dach unterrichten. Die Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene und die EB Zürich (Erwachsenenbildung) ziehen gemeinsam in einen architektonisch schützenswerten Bau aus den Siebzigerjahren ein und wollen dort als zwei eigenständige Schulen ihren Unterrichtsbetrieb weiterführen. Das signaletische Konzept soll die Orientierung in der neuen Umgebung erleichtern.

Zu bewältigen sind dabei eine komplexe Architektur mit zwei Eingängen und zwei sich an einer Ecke durchdringende Kuben mit gegenläufigen Treppen. Zusätzliche Herausforderungen stellten die Auflagen von Denkmalpflege und Feuersicherheit dar.

Die zwei Bildungsinstitutionen mit ihren unterschiedlichen Kulturen und Kommunikationsbedürfnissen belegen überschneidend beide Trakte. Die Kunst am Bau, ein raumgreifendes Spiel mit LED-Lichtschienen und Text, legt für das signaletische Konzept einen verhaltenen Einsatz von Licht und elektronischen Medien nahe.

Signaletica Werner Egli

Quellenstrasse 27

CH-8005 Zürich

T +41 44 440 05 50

info@signaletica.ch





Die Raumbeschilderung auf Stützen und Wandpaneelen ist auf die engen Verhältnisse abgestimmt. Die Farben Blau und Grün bezeichnen die beiden Trakte.

Die beleuchtete Pinnwand aus Aluminium ist eine Eigenentwicklung und trägt den Bedürfnissen der Schulen sowie den Vorgaben der Feuerpolizei Rechnung.

Die beiden Eingangsbereiche werden durch ein interaktives Kunstprojekt von Johannes Gees bespielt.

Zuerst werden von der Denkmalpflege nur die Eingangsbereiche und die zentralen Liftvorräume für die Wegleitung freigegeben, später auch die Stützen.

Atmosphärische Gegebenheiten

Wir Menschen orientieren uns an den unterschiedlichsten Merkmalen und atmosphärischen Gegebenheiten. Dies muss bei einem signaletischen Konzept berücksichtigt werden. Zu den entscheidenden Rahmenbedingungen gehören hier vor allem architektonische und organisatorische Eigenheiten: Die transparente Architektur zelebriert den Grünfluss vom Seeburgpark oberhalb der Mühlebachstrasse hin zum Zürichsee. Das Gebäude wird akzentuiert durch die beiden um eine Etage versetzten Eingänge und durch die zwei ineinander greifenden Trakte mit ihren je gegenläufigen Treppen.

Informationselemente

Zuerst werden die beiden Bildungsinstitutionen aus dem Blickwinkel der Signaletik für ihre Identitätsfrage sensibilisiert, welche zusammen mit den CI-Spezialisten von Musqueteers geklärt werden kann.

Dann gilt es, das umfangreiche Programm in Angriff zu nehmen. Dazu gehören das Entwickeln einer allseits akzeptierten Nomenklatur und einer nachvollziehbaren Raumnummerierung. Die beiden Gebäudetrakte werden mittels eines von der Umgebung abgeleiteten Farbcodes getrennt und die Beschriftungen von der Fassade über Garderobekästchen bis zu Archiv- und Technikräumen im Keller aufeinander abgestimmt. Um den spezifischen räumlichen, sicherheitstechnischen und informationspolitischen Ansprüchen zu genügen, werden Pinnwände und Wechselschilder eigens entwickelt, Templates entworfen, Screens ins System eingebunden sowie die Möblierung und das Lichtkonzept mitentwickelt.

